

Schulinternes Fachcurriculum Musik am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Klasse 5

	Themen und Inhalte
Pflicht	<i>Thema 1: Rhythmus</i> Noten- und Pausenwerte
	<i>Thema 2: Stimme und Sprache</i> Singen, Sprechen
	<i>Thema 3: Weihnachtsmusik</i> Singen, Spielen
	<i>Thema 4: Noten lesen, schreiben, spielen</i> Stamntonreihe, Vorzeichen, Tastatur, Violin- & Bassschlüssel, Ganz- und Halbtonschritte
	<i>Thema 5: Ausdruck in der Musik</i> Metrum, Takt, Tempo, Dynamik
Wahl	<i>Thema 6: Leben eines Komponisten / Komponistin, auch in Klasse 6 möglich</i> Biographie und Werke von Komponisten
	<i>Thema 7: Musik und Programm, auch in Klasse 6 möglich</i> Musik mit außermusikalischen Sujets

Fachliche Kompetenzen: In Klasse 5 stehen elementare musikalische Erfahrungen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler experimentieren mit einfachen Rhythmen und Taktstrukturen (z. B. „Metrum, Takt, Rhythmus“), erkunden ihre Stimme (Lieder, Kanons, Sprechstücke) und einfache Instrumente (z. B. Glockenspiel, Xylophon). Dabei begegnen sie ersten Komponisten und Epochen (z. B. Haydn, Mozart, erste Musikgeschichte). Spielerisch lernen sie Notenwerte (Halbe, Viertel-, Achtel-Note) und musikalische Gegensätze (laut–leise, hoch–tief). Exkursionen (z. B. Konzertbesuch, Klanggeschichten-Ausflug) können die Lerninhalte ergänzen.

Überfachliche Kompetenzen: Gemeinschaftliches Singen und Musizieren fördern Teamfähigkeit, Ausdauer und Selbstbewusstsein. Rhythmus- und Tanzspiele stärken Körperkoordination und Konzentration. Klassenmusizieren und Singen in der Klasse bieten Erfolgserlebnisse und stärken das Miteinander. Erste Reflexionsrunden (z. B. „Wie klingt das Stück/Lied?“) entwickeln allmählich erste Kritikfähigkeit.

Sprachbildung: Liedtexte werden gelesen, gesungen und besprochen. Dabei erweitern die SuS ihren Wortschatz um musikalische Begriffe (z. B. Instrumentennamen, Dynamikbezeichnungen) und beschreiben Klangeindrücke (z. B. „hell“, „dunkel“, „schnell“, „leise“). Sprachspiele und Reime (z. B. Sprechstücke, Raps) trainieren bildungssprachliche Fähigkeiten im musikalischen Kontext.

Differenzierung: Verschiedene Lernvoraussetzungen werden berücksichtigt: Einfache Klatschrhythmen und Symbolhilfen unterstützen Lernschwache, während Stärkere komplexere Rhythmen oder Melodien erproben. Partner- und Gruppenarbeit sowie Solostimmen ermöglichen individualisierte Lernwege. Fördermaterialien (z. B. Bildkarten, Orff-Instrumente) sowie Zusatzaufgaben (z. B. eigene Lied-Kreationen) werden eingesetzt.

Lehr- und Lernmaterial: Es kommen anschauliche Materialien und Instrumente zum Einsatz: Orff-Instrumente, Boomwhackers, Glockenspiel, Metallophon, Xylophon, Trommeln. Altersgerechte Hefte (Lugert/Helbling), Hörbeispiele (CDs, Audiofiles) veranschaulichen Musikinhalte. Eine strukturierte

Musikmappe (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Arbeitsblätter) wird geführt. Auch altersgerechte Musik-Apps (Rhythmus- bzw. Lernspiele) können ergänzend eingesetzt werden.

Medienkompetenz: Erste Medienerfahrungen werden im Musikunterricht gefördert: Die Schülerinnen und Schüler hören Musik über CD-Player und bedienen einfache Audiogeräte. Dabei lernen sie einen altersgemäßen und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien (z. B. angemessene Lautstärke, Urheberrechtshinweise beim Musikhören).

Basale / Grundlegende Kompetenzen: Elementare Fähigkeiten werden aufgebaut: Rhythmussicherheit (Klopfen und Klatschen im Takt), erste Melodiekonzepte (Singübungen und Schrittfolgen) und einfache Notationskenntnisse (Notenwerte, Notennamen mit Versetzungszeichen, Takte) werden geübt. Motorische Grundfertigkeiten (Hand-Auge-Koordination beim Instrumentenspiel, rhythmische Bewegung) werden durch Tänze und Bewegungsgeschichten gestärkt. Lesen (z. B. von Liedtexten) und Zählen (Zählzeiten im Takt) werden als Basiskompetenzen aufgebaut.

Leistungsbeurteilung: ein schriftlicher Test pro Halbjahr (Gewichtung ca. 20%); die Beurteilung erfolgt zu gleichen Teilen über praktische und theoretische Beiträge. Bewertet werden das aktive Musizieren (Singen, Instrumentalspiel), mündliche Antworten und die ordnungsgemäße Führung der Musikmappe. Die Zeugnisnote ergibt sich aus den Unterrichtsbeiträgen (Mitarbeit, Präsentation) sowie dem Test.

Überarbeitung und Weiterentwicklung: Das Curriculum wird regelmäßig in der Fachkonferenz überprüft und angepasst. Erfahrungen aus dem Unterricht (z. B. Schülerrückmeldungen zu neuen Methoden oder Instrumenten) fließen ein. Auf dieser Basis werden Materialien und Methoden optimiert (z. B. Einführung neuer Rhythmisierungs-Spiele oder Apps). Regelmäßige Fortbildungen und kollegialer Austausch sichern die kontinuierliche Qualitätssteigerung des Fachbereichs.

Klasse 6

	Themen und Inhalte
Pflicht	<i>Thema 1: Vertiefung Rhythmus</i> Sechzehntel, Punktierungen
	<i>Thema 2: Stimme und Sprache</i> Singen, Sprechen
	<i>Thema 3: Weihnachtsmusik</i> Singen, Spielen
	<i>Thema 4: Noten lesen, schreiben, spielen</i> Tonlagen, Intervalle, Tonleitern in Dur- und Moll
	<i>Thema 5: Ausdruck in der Musik</i> Spielerische Einführung von Stilmitteln der Musik
Wahl	<i>Thema 6: Gestaltungsmittel in der Musik</i> Motiv und Sequenz
	<i>Thema 7: Menuett</i> Geschichtlicher Hintergrund, Merkmale, Tanz, Musizieren im Klassenverband
	<i>Thema 8: Leben eines Komponisten / Komponistin</i> Biographie und Werke von Komponisten

Fachliche Kompetenzen: Aufbauend auf Klasse 5 vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre theoretischen wie praktischen Kenntnisse zu Rhythmus, Gesang und Instrumentalspiel. Themen können z. B. Begegnungen mit Komponisten und Musikepochen oder Kennenlernen von Stilmitteln anhand von Geschichten, Maschinenmusik und Bildern sein. Gemeinsam erarbeiten sie alte und neue Tänze, Rhythmusstücke oder Songs. Auch Musizieren im Klassenensemble (z.B. Rhythmen mit Orff-Instrumenten, Melodien an Xylophonen, Keyboards) sowie vokale Übungen sind zentrale Elemente.

Überfachliche Kompetenzen: Gruppenprojekte (z. B. Rhythmus- oder Tanzaufführungen) fördern Verantwortung und Teamgeist. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren gemeinsam ihre Arbeitsergebnisse und geben sich gegenseitig konstruktives Feedback. Durch feste Rituale (z. B. gemeinsames Singen als Stundeneinstieg, einheitlichem Umgang mit Musikinstrumenten, klaren Absprachen beim gemeinsamen Instrumentalspiel) wird soziales Lernen etabliert. Ausdauer, Durchhaltevermögen und ein positives Klassenklima werden altersgerecht gestärkt.

Sprachbildung: Liedtexte werden aktiv gelesen, interpretiert und rhythmisch mit Bewegungen präsentiert. Musikalische Fachbegriffe (z. B. Punktierungen, Intervalle, Dur-Moll, Motiv, Sequenz) werden im Unterrichtsgespräch eingeführt. Die Kinder berichten z.B. bei der „Musik der Woche“ von Höreindrücken (z. B. „Das Lied klingt fröhlich, weil...“) und fördern so ihre Ausdrucksfähigkeit.

Differenzierung: Lernschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten einfache Übungen und Instrumentalstimmen (z. B. rhythmisch leichte Klatschmuster oder Melodien), während stärkere Schülerinnen und Schüler komplexere Rhythmussequenzen oder Melodien erarbeiten. Durch multisensorische Methoden (Sehen, Hören, Bewegen) und angepasste Gruppenarbeit wird individuelles Lernen unterstützt. Besonders Begabte können Zusatzaufträge bearbeiten (z. B. eigene kleine Komposition, Solostimmen).

Lehr- und Lernmaterial: Es kommen altersgerechte Materialien zum Einsatz: Liederbücher für Kinder (z. B. Von Folk bis Hip Hop oder SingSation!) und CDs mit vielfältigen Musikbeispielen. Instrumente (Orff-Instrumente, Xylophone, Boomwhacker, Keyboards, Gitarren) werden individuell genutzt. Arbeitsblätter mit Rhythmusübungen, Notenrätseln, Lückentexten oder Notenbeispielen unterstützen die inhaltliche Vertiefung. Ergänzend können digitale Medien (z. B. kindgerechte Apps zu Tonleitern, Online-Hörbeispiele) eingesetzt werden.

Medienkompetenz: Schüler nutzen altersgerechte Musik-Software und Apps zum Erlernen von Rhythmen und Tönen. Sie hören Musik über einfache Mediensysteme (CD-Player, Tablet) und üben das Abspielen eigener Aufnahmen. Das Aufnehmen von Gesang oder kleinen Rhythmen (mit Tablets/Handys) dient der Reflexion. Dabei wird ein sorgsamer Umgang mit den Geräten vermittelt.

Basale / Grundlegende Kompetenzen: In Klasse 6 festigen die Schülerinnen und Schüler elementare Basiskompetenzen: Lesefähigkeit durch das Mitlesen von Lied- und Notentexten, Rechenfertigkeit beim Zählen von Taktteilen (z. B. „Viertel = 1, Halbe = 2“), Benennen und Anwenden von Noten mit und ohne Vorzeichen sowie motorische Grundfertigkeiten beim Instrumentalspiel. Körperkoordination und Rhythmusgefühl werden weiterentwickelt (z. B. Tanzfolgen mit Musik).

Leistungsbeurteilung: Auch in Klasse 6 steht der praktische Beitrag im Mittelpunkt. Bewertet wird die aktive Teilnahme (Musizieren, Singen, Tanzen), mündliche Beiträge (z. B. Beschreibung von Fachbegriffen für Dynamik und Tempo anhand von Hörbeispielen, konstruktives Feedback zu Präsentationen) und die Führung der Musikmappe (mit Inhaltsverzeichnis und Deckblatt). Die Kriterien (z. B. saubere Rhythmuswiedergabe, klare Artikulation) sind den Schülerinnen und Schülern verständlich erklärt. Ein schriftlicher Test pro Halbjahr (Gewichtung ca. 20%) ist ebenfalls Bestandteil der Zeugnisnote.

Überarbeitung und Weiterentwicklung: Die Fachkonferenz reflektiert regelmäßig die Erfahrungen in Klasse 5/6 und passt das Curriculum an. Neue Impulse (z. B. digitale Lernspiele) werden diskutiert. Auf der Grundlage von Beobachtungen (z. B. Lernerfolge bei bestimmten Themen) werden Methoden und Inhalte optimiert. Die Fachschaft dokumentiert erfolgreiche Unterrichtseinheiten und teilt gute Praxis (z. B. neue Rhythmusspiele).

Klasse 10

	Themen und Inhalte
Pflicht	<i>Thema 1: Wiederholung und Vertiefung Rhythmus</i> Triolen, Synkopen
	<i>Thema 2: Noten lesen, schreiben, spielen</i> Dreiklänge und ihre Umkehrungen
	<i>Thema 3: Blues</i> Blues-Schema, Kadenz, musik. Funktionen
	<i>Thema 4: Musikepochen</i> Komponisten oder Komponistinnen und ihre Zeit
	<i>Thema 5: Musik in der Werbung</i> Vom Jingle zum eigenen Song
Wahl	<i>Thema 6: Musik anderer Kulturen</i> z.B. als „musikalische Weltreise“; Bsp. Brasilianische Samba, Trommelmusik Afrikas
	<i>Thema 7: Filmmusik</i> Geräuschemacher, Psychologie
	<i>Thema 8: Songwriting</i>
	<i>Thema 9: Improvisation</i>
	<i>Thema 10: Rock- und Popmusik</i>

Fachliche Kompetenzen: In Klasse 10 wird die Sekundarstufe I abgeschlossen. Es werden die Kenntnisse aus Klasse 5/6 wiederholt sowie vertieft und der musikalische Horizont erweitert. Mögliche Themen sind Musikepochen (z.B. Klassik, Romantik) Musikstile des 20. Jahrhunderts (Rock/Pop, Weltmusik), Rhythmusmodelle aus aller Welt (z. B. ostinates Muster, afrikanische Rhythmen) sowie grundlegende Musiktheorie (Dur/Moll, Harmonie, Kadenz). Komplexere Stilrichtungen werden behandelt (z. B. Blues). Aktuelle Songs werden analysiert und gemeinsam nachgespielt. Praktische Einheiten (z. B. Songwriting) werden eingeführt.

Überfachliche Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mehr Verantwortung und selbstständiges Arbeiten gewinnt an Bedeutung. Sie arbeiten an Projekten, z. B. bei der Erstellung eines Werbesongs. Präsentationen stärken Selbstvertrauen und Kommunikationsfähigkeit. Respekt und Toleranz werden durch Auseinandersetzung mit Musik aus anderen Kulturen gefördert. Konfliktfähigkeit und Kritikfähigkeit werden gezielt gefördert (z. B. Peer-Feedback).

Sprachbildung: Fortgeschrittene Musiksprachbildung kommt in den Mittelpunkt: Liedtexte werden in der Originalsprache und übersetzt gelesen und interpretiert. Fachbegriffe (z. B. Dur, Moll, Konsonanz, Dissonanz) werden korrekt verwendet. Die Ausdrucksfähigkeit wird durch die Besprechung komplexerer Themen (Musikgeschichte, -ästhetik) weiter verbessert; Vokabular und Grammatik werden an fachlichen Anforderungen orientiert.

Differenzierung: Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten erweiterte Aufgaben (z. B. eigenständige Komposition oder komplexe Improvisationsaufgaben), während Lernschwächere weiter mit Übungsmaterialien (Rhythmusbögen, Notenleseübungen) unterstützt werden. Aufgaben werden je nach Niveau variiert: In Projekten können die Schülerinnen und Schüler auswählen, ob sie eine einfache Akkordbegleitung spielen oder komplexere Arrangements erstellen. Kleingruppenarbeit ermöglicht individuelles Fördern und Fordern.

Lehr- und Lernmaterial: Bewährte Liederbücher werden weiterhin verwendet; hinzu kommen umfassendere Lehrbücher zur Musiktheorie. Digitale Medien (CDs, Internet) und audiovisuelle Präsentationen (Dokumentationen zu Komponisten) ergänzen den Unterricht. Außerdem können Exkursionen (z. B. Konzert-, Opernbesuch, Kinovorstellung mit Filmmusik) eingeplant werden, um Unterrichtsinhalte praktisch zu verankern.

Medienkompetenz: Fortgeschrittene Mediennutzung wird Teil des Unterrichts: Die SuS nutzen Musik-Software zum Komponieren und Arrangieren (z. B. Garageband). Sie nehmen Hörbeispiele auf (Smartphone/Tablet) und reflektieren diese. Das Anschauen und Analysieren von Musikvideos oder Online-Konzerten fördert Medienkritik. Auch online-Literaturrecherche (z. B. zu Musikrichtungen oder -biografien) wird thematisiert.

Basale / Grundlegende Kompetenzen: Lesen und Schreiben werden als Basisfähigkeiten vorausgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler festigen weiter grundlegende Fertigkeiten: sicherer Umgang mit erweiterter Notation (z. B. mehrstimmige Partituren) und kompliziertere Rhythmusmuster (z. B. Synkopen). Auch abstraktes Denken (z. B. Analyse von Musikstruktur) wird gefordert. Diese grundlegenden Kompetenzen dienen als Grundlage für selbstständiges Arbeiten in der Oberstufe.

Leistungsbeurteilung: Neben der Mitarbeit fließen nun auch kreativere Leistungen ein (z. B. Eigenkompositionen). Die Schülerinnen und Schüler erhalten transparente Bewertungskriterien (z. B. für Komposition: Originalität, Klang; für Vortrag: Vortragstechnik, Musikalität). Erstmals findet eine schriftliche Leistungskontrolle in Form einer einstündigen Arbeit (z. B. zu Musiktheorie) statt. Insgesamt wird weiter ein ausgewogenes Bild aus praktischen, mündlichen und ggf. schriftlichen Beiträgen gezogen.

Überarbeitung und Weiterentwicklung: Die Fachschaft wertet Erfahrungen aus (Projektergebnisse, Schülerfeedback) und passt ggf. Schwerpunkte an. Neue digitale Tools (z. B. Notationssoftware) können ins Curriculum einfließen. Vor Übergang in die Oberstufe wird das Fachcurriculum gesichtet: Die Fachkonferenz stellt sicher, dass notwendige Inhalte für die gymnasiale Fortsetzung (z. B. Verständnis komplexerer Musikformen) vorbereitet sind.

E-Jahrgang/Q1-Jahrgang

	Themen und Inhalte
Pflicht	<i>Thema 1: Original und Cover mit Schwerpunkt auf musiktheoretischen Grundlagen</i> Musik und ihre Ordnung
Optionen	<i>Thema 2: Musik und Film</i> Musik und ihre Bedeutung
	<i>Thema 3: Aufbruch in die Moderne: vom Impressionismus zur 12-Ton-Musik</i> Musik und ihre Entwicklung
	<i>Thema 4: Komponistinnen</i> Musik und ihre Entwicklung
	<i>Thema 5: Musik und Tanz im Wandel der Zeit</i> Musik und ihre Entwicklung
	<i>Thema 6: Musiksprachen der Welt am „Argentinischen Tango“</i> Musik und ihre Bedeutung
	<i>Thema 7: Wie funktioniert Jazz?</i> Musik und ihre Ordnung
	<i>Thema 8: Musiktheater – Musical</i> Musik und ihre Ordnung

E-Jahrgang (Klasse 11)

Fachliche Kompetenzen: In der Einführungsphase wird systematisch auf dem Sek I-Niveau aufgebaut. Ausgehend von musiktheoretischen Inhalten (erweiterte Harmonielehre, Formenlehre) anhand des Themas Original und Cover sind mögliche Inhalte vertiefte Musikgeschichte (Barock bis 20. Jh.), Praxisphasen (z. B. Entwicklung eigener Coverversionen) ergänzen den Unterricht.

Überfachliche Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zunehmend selbstgesteuert (z. B. Projektarbeit, Portfolioführung). Vertiefte Reflexionen über Musik im gesellschaftlichen Kontext (z. B. Die Musik im Argentinischen Tango“) entwickeln Urteilsfähigkeit. Durch Organisation (z. B. Schulfest mit musikalischer Beteiligung) werden Team- und Organisationskompetenzen weiterentwickelt.

Sprachbildung: Fachsprache und wissenschaftlicher Ausdruck werden konsolidiert: Die Schülerinnen und Schüler halten Präsentationen mit korrekter Fachterminologie. Notationssprache wird sicher beherrscht (Kompositionen müssen exakt notiert werden). Diskussionsbeiträge im Unterricht schulen die mündliche Ausdrucksfähigkeit; das Verfassen von Auswertungen (z. B. Reflexionspapier) trainiert die Bildungssprache.

Differenzierung: Entsprechend der Klasse 10 erhalten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erweiterte Aufgaben (z. B. eigenständige Komposition oder komplexe Improvisationsaufgaben), während Lernschwächere ggf. auch von Mitschülerinnen und Mitschülern unterstützt werden. Aufgaben werden je nach Niveau variiert: In Projekten können die Schülerinnen und Schüler auswählen, ob sie eine einfache Akkordbegleitung spielen oder komplexere Arrangements erstellen. Kleingruppenarbeit ermöglicht individuelles Fördern und Fordern.

Lehr- und Lernmaterial: Es kommen wissenschaftlich orientierte Quellen zum Einsatz: Fachliteratur (Musiklexika, Fachzeitschriften, Notenausgaben) und anspruchsvolle Lernsoftware (Notation, Audio-

Bearbeitung) sind zugänglich. Streaming-Angebote (klassisch und zeitgenössisch) erweitern die Unterrichtsmaterialien. Materialien aus außerschulischen Lernorten (z. B. Live-Mitschnitte) können einbezogen werden.

Medienkompetenz: Fortgeschrittene digitale Fertigkeiten werden vermittelt: Schüler erstellen multimediale Präsentationen (z. B. Klangcollagen, Musikvideos). Sie erlernen Audiotechnik-Grundlagen (z. B. Mikrofonierung, Mischpult-Bedienung). Quellenkritik bei Online-Medien (z. B. Bewertung von YouTube-Informationen zu Musikthemen) wird trainiert.

Basale / Grundlegende Kompetenzen: Die Fachanforderungen setzen voraus, dass Schülerinnen und Schüler alle grundlegenden Kompetenzen sicher beherrschen. Dazu zählen sichere Notenlese- und Notationsfertigkeiten (inkl. komplexer Taktarten), vernetztes Denken (Musikgeschichte in Zusammenhängen verstehen) sowie grundlegende mathematische Fertigkeiten (z. B. Rechenoperationen für Rhythmusbetrachtung). Diese Basiskompetenzen werden als gegeben vorausgesetzt und gezielt in fachspezifischen Kontexten angewendet.

Leistungsbeurteilung: Für die Sekundarstufe II gelten die landesweiten Vorgaben: In Klasse 11 zählen sowohl schriftliche als auch mündliche/praktische Leistungen. Es findet im ersten Halbjahr eine zweistündige Klassenarbeit in Musikgeschichte oder Theorie statt, eine zweite im zweiten Halbjahr. Musisch-gestalterische Präsentationen (Instrumentalspiel, Komposition) werden in etwa gleich den mündlich/schriftlichen Unterrichtsbeiträgen gewichtet. Die Fachschaft legt transparente Bewertungskriterien fest (vgl. Lehrerhandreichung Musik, Kapitel „Leistungsbewertung“).

Überarbeitung und Weiterentwicklung: Zu Beginn der Oberstufe legt die Fachkonferenz Schwerpunkte für das zweijährige Kursangebot fest. Regelmäßige Evaluation (Lehrergespräche, Reflexion der ersten Oberstufenphase) fließt in die Fortentwicklung ein.

Q1 (Klasse 12)

Fachliche Kompetenzen: In Klasse 12 vertiefen die Schülerinnen und Schüler die vier Handlungsfelder des Musikunterrichts (Aktion, Transposition, Rezeption, Reflexion). Mögliche Schwerpunkte sind Kompositionstechniken (z. B. atonale Komposition, patternbasierte Musik), Vertonung von Filmmusiken, musikhistorische Kontexte sowie Songwriting. Einbindung außerschulischer Lernorte (z. B. Opernhaus-Besuch, Konzerte) sind möglich.

Überfachliche Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zunehmend selbstverantwortlich (Portfolio). In Diskussionen reflektieren sie ethische, gesellschaftliche Aspekte von Musik (z. B. Musik in politischen Bewegungen). Teamfähigkeit wird weiter aufgebaut durch gemeinsame Planungen und Rollenverteilungen für eigene Kompositionen.

Sprachbildung: Die Schülerinnen und Schüler nutzen wissenschaftliche Fachsprache (z. B. Thema „Frauen in der Musikgeschichte“ oder „Musik im argentinischen Tango“). Fremdsprachige Quellen werden analysiert (z. B. englischsprachige Artikel über Komponisten). Quellenarbeit und Fachterminologie werden angewendet.

Differenzierung: Je nach den musikalischen Vorerfahrungen können begabte Schülerinnen und Schüler sich intensiver mit Themen auseinandersetzen oder Schwächere unterstützen.
Lehr- und Lernmaterial: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit umfangreicher Fachliteratur (Lehrwerke, Fachartikel, Originalpartituren). Digitale Hilfsmittel (Notationstools, Audio-Editoren,

Garageband) werden gezielt genutzt. Lehrerzentrierte und schülerzentrierte Materialien (Arbeitsblätter, Tutorien) ergänzen den Unterricht.

Medienkompetenz: Digitale Produktion ist Teil des Lernprozesses: Schülerinnen und Schüler erstellen komplexe Multimedia-Arbeiten (z. B. interaktive Musikpräsentationen, experimentelle Klanginstallationen). Sie diskutieren kritisch den Einfluss neuer Medien (z. B. Algorithmen von Streaming-Diensten). Medienreflexion (z. B. Bewerten von Online-Kommentaren zu Musik) wird gefördert.

Basale / Grundlegende Kompetenzen: In Klasse 12 werden die bis dahin erworbenen Basiskompetenzen vorausgesetzt und in neuen Kontexten angewendet. Dazu gehören sicheres Notenlesen und -schreiben, fließendes Lesen musikwissenschaftlicher Texte, selbstständiges mathematisches Denken beim Erfassen komplexer Rhythmik.

Leistungsbeurteilung: In Klasse 12 gelten die Vorgaben der gymnasialen Prüfungsordnung: Die Note setzt sich aus Klassenarbeiten, mündlichen Beiträgen und praktischen Leistungen zusammen. Im zweiten Halbjahr kann die Klassenarbeit durch einen gleichwertigen Leistungsnachweis (GLN) (z.B. Songwriting) ersetzt werden. Musisch-gestalterische Präsentationen (Instrumentalspiel, Komposition) werden in etwa gleich den mündlich/schriftlichen Unterrichtsbeiträgen gewichtet. Die Fachschaft legt transparente Bewertungskriterien fest (vgl. Lehrerhandreichung Musik, Kapitel „Leistungsbewertung“).

Überarbeitung und Weiterentwicklung: Die Fachschaft stimmt ab, ob aktuelle Themen aufgenommen werden (z. B. Digitalisierung in der Musikproduktion). Evaluationen (Feedback von Schülerinnen und Schülern, Auswertung der ersten Abiturklausuren) dienen als Grundlage, um das Curriculum anzupassen. Dokumentation und Weitergabe bewährter Materialien (z. B. Klausurvorlagen) sichern eine stetige Optimierung.